



PRESSEMITTEILUNG

„Verunglimpfung behindert Debatte über Tierversuche“: Wissenschaftsorganisationen fordern zu sachlichem Dialog auf

1.3.2023 Münster/Bremen. Die Wissenschaftsinitiative *Tierversuche verstehen* schaut mit zunehmender Besorgnis auf die Kampagne „Herz aus Stein“, einem Negativpreis für den angeblich „schlimmsten Tierversuch des Jahres“. Mit der Kampagne stellt der Verein „Ärzte gegen Tierversuche“ nun schon zum sechsten Mal Forschende öffentlich an den Pranger und fügt damit der gesellschaftlichen Debatte über Tierversuche erheblichen Schaden zu.

„Diese Kampagne greift gezielt einzelne Wissenschaftler*innen an und unterstellt ihnen Gefühlskälte und Empathielosigkeit“, erklärt Prof. Olivia Maseck, stellvertretende Vorsitzende der Initiative *Tierversuche verstehen*. Die Initiative wurde von den deutschen Wissenschaftsorganisationen ins Leben gerufen, um die sachliche und faktenbasierte Debatte über Tierversuche zu fördern. Organisierte, radikale Tierversuchsgegner würden jedoch insbesondere in den sozialen Medien ihre Follower durch Schockbilder und eine drastische Wortwahl immer wieder stark emotionalisieren und damit aufwiegeln. Die Kommentare unter den Postings zeugen von Wut und Hass, der bei den Menschen hervorgerufen werde. Medien, die eine Pressemitteilung des Vereins erhalten, sollten kritisch hinterfragen, ob sie der wissenschaftsfeindlichen und verletzenden Kampagne ihre Reichweite verleihen wollen, so Maseck.

In den vergangenen Jahren zeigten sich die von einer Nominierung betroffenen Wissenschaftler*innen stets erschüttert und verständnislos über die Vorwürfe. Die Forschenden erklärten Ihre Versuche in der Öffentlichkeit und stellten Transparenz her; keine der Forschungseinrichtungen nahm den Preis entgegen. Zur angekündigten Preisverleihung solidarisierte sich jeweils eine Vielzahl von Kolleg*innen im gemeinsamen Protest mit den Betroffenen und boten Tierversuchsgegner*innen Gespräche an.

„Die Wissenschaft geht mit dem Thema Tierversuche sehr verantwortungsbewusst um“, betont Olivia Maseck. So sei die Initiative

Redaktionskontakt:

E-Mail redaktion@tierversuche-verstehen.de
Telefon +49 251 98776-50^{SEP}
Web www.tierversuche-verstehen.de
Twitter @TVVde

Anschrift:

c/o Cyrano Kommunikation GmbH
Hohenzollernring 49–51
48145 Münster



Tierversuche verstehen nicht nur eine Informationsquelle, sondern vor allem ein Dialogangebot für den sachlichen und konstruktiven Austausch zwischen allen Interessierten. Der Dialog werde aber durch solche aggressiven Kampagnen erheblich beschädigt. „Wenn ein gesellschaftlicher Dialog gelingen soll, dann dürfen Wissenschaftler*innen nicht kriminalisiert, diffamiert oder an den Pranger gestellt werden. Deshalb rufen wir erneut zu einem sachlichen, transparenten und faktenbasierten Dialog auf, der nicht mit den Emotionen der Menschen spielt“, fordert Maseck.

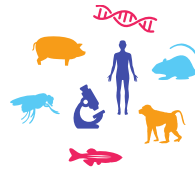
Bei der **Kampagne „Herz aus Stein“** handelt es sich um einen Negativpreis, der nach Angaben der Ärzte gegen Tierversuche „für den schlimmsten Tierversuch des Jahres“ verliehen wird. Dabei können die Nutzer*innen der Vereinswebseite aus einer Liste von fünf Nominierten abstimmen. Die Nominierungen erfolgen aufgrund von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die durch den Verein ausgewählt werden. Die Kriterien für die Auswahl sind nicht bekannt. Die öffentliche Nominierung geht mit einer Pressemitteilung einher, die auch an die lokalen Medien der Region der nominierten Einrichtungen verschickt wird. Der Preis wird seit 2017 jährlich verliehen.

www.herz-aus-stein.info

„**Ärzte gegen Tierversuche e.V.**“ sind ein eingetragener, als gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Köln, der sich seit 1979 bundesweit gegen Tierversuche engagiert. Der Verein besteht zu rund einem Viertel aus stimmberechtigten Mitgliedern, die einen im weiteren Sinne medizinisch-wissenschaftlichen Hintergrund haben, sowie zu rund drei Vierteln aus nicht stimmberechtigten Fördermitgliedern anderer Berufe.

<https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/ueber-uns/transparenz>

Tierversuche verstehen ist eine Initiative der deutschen Wissenschaft, koordiniert von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Sie informiert umfassend, aktuell und faktenbasiert über Tierversuche an öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen. Die biomedizinische Forschung dient unmittelbar der Aufklärung grundlegender Prozesse im Organismus und der Entwicklung neuer Verfahren in der Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen beim Menschen wie Krebs, Diabetes, Aids und Alzheimer, und auch bei Tieren. *Tierversuche verstehen* gibt Einblicke in die Notwendigkeit verantwortungsbewusster



Tierversuche. Verantwortungsbewusst heißt, stets in Abwägung zwischen dem Schutz und Wohl des Tieres und der Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnis für den Menschen zu handeln. Verantwortungsbewusst handeln heißt aber auch, Alternativ- und Ergänzungsmethoden zu entwickeln und zu nutzen. *Tierversuche verstehen* fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die von Wissenschaftsorganisationen und Fachverbänden gestützte Kommunikation liefert verlässliche Daten und Fakten zu Tierversuchen und macht Hintergründe transparent. Damit will *Tierversuche verstehen* zu einer sachlichen Diskussion über Tierversuche beitragen.

<https://www.tierversuche-verstehen.de>

Die **Allianz der Wissenschaftsorganisationen** ist ein Zusammenschluss der bedeutendsten Wissenschafts- und Forschungsorganisationen in Deutschland. Sie nimmt regelmäßig zu Fragen der Wissenschaftspolitik, Forschungsförderung und strukturellen Weiterentwicklung des deutschen Wissenschaftssystems Stellung. Mitglieder der Allianz sind die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), die Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Leibniz-Gemeinschaft (WGL), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und der Wissenschaftsrat (WR). Für das Jahr 2023 hat die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina die Federführung übernommen.

<https://www.allianz-der-wissenschaftsorganisationen.de/>

Redaktionskontakt:

E-Mail redaktion@tierversuche-verstehen.de

Telefon +49 251 98776-50

Web www.tierversuche-verstehen.de

Twitter @TVVde